



GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden Dörrenzimmern und Hermuthausen

Winter 2023





Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wenn Sie an ein Neugeborenes denken, was fällt Ihnen zuallererst ein? Was verbinden Sie mit einem Säugling? Welche dieser Worte passen für Sie?

Zart, verletzlich, leuchtende Augen, offen, Hingabe an das, was ist, es weint, wenn es weint und lacht, wenn es lacht, kein Taktieren, sondern ganz da sein mit dem, was gerade ist, schutzlos und ausgeliefert, ganz und gar abhängig, neue Hoffnung, vieles liegt vor diesem kleinen Menschenwesen, Freude, pure Lebendigkeit. Jetzt denke ich an unsere christliche die Botschaft von Weihnachten.

„Uns ist ein Kind geboren, die Herrschaft ist auf seiner Schulter; er heißt Wunderbar, Rat, Held, Ewig-Vater Friedefürst.“ (Jesaja 9,6) oder „Euch ist heute in der Stadt Davids der Heiland geboren. Das nehmt zum Zeichen. Ihr werdet ein Kind finden in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ (Lukas 2,11-12) Unglaublich diese Worte. Die himmlische Macht, Gott selbst kommt auf die Erde. Schon gleich im Neugeborenen, im Kind in der Krippe

wird die Botschaft Gottes an die Welt sichtbar und hörbar.

Gott macht sich abhängig von unserer Fürsorge, macht sich verletzlich, verwundbar, teilt seine Lebendigkeit mit uns. Er zeigt uns, was Lebendigkeit ist – weinen und lachen, bedürftig sein und satt sein. Er wagt es, ausgeliefert zu sein und liebt. Er macht einen neuen Anfang, der Hoffnung schenkt. Er taktiert nicht, sondern vertraut sich uns an und schenkt sich uns. Was für ein Wunder. So geht leben und lieben, zeigt er uns damit.

Es wäre vorstellbar, Gott käme als Rächer und Prüfender. Aber nein! Schon das Kind in der Krippe zeigt Gottes Hingabe an uns. Im erwachsenen Jesus wird diese Hingabe weitergelebt. Sich ganz einlassen in Liebe überwindet den Tod.

Gesegnete Weihnachten wünsche ich Ihnen

Ihre

Pfarrerin S. Foden



Gott kommt auf die Erde

... das feiern wir in unseren Gottesdiensten

Sonntag, 3. Dezember | 1. Advent

D 9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor – Konfi-Erinnerung,
Pfrin. Focken

H 10.00 Uhr Gottesdienst – Konfi-Erinnerung, *Pfrin. Focken*

Sonntag, 10. Dezember | 2. Advent

H 9.00 Uhr Gottesdienst, *Pfrin. Focken*

D 10.00 Uhr Gottesdienst, *Pfrin. Focken*

Sonntag, 17. Dezember | 3. Advent

D 9.00 Uhr Gottesdienst, *Prädikantin Gudrun Röser*

H 10.00 Uhr Gottesdienst, *Prädikantin Gudrun Röser*

Sonntag, 24. Dezember | 4. Advent/Heiligabend

H 15.30 Uhr Krippenweg, *Pfrin. Focken mit Team und Posaunenchor Hermuthausen*

D 18.00 Uhr Krippenspiel, *Pfrin. Focken mit Team und Posaunenchor Dörrenzimmern*

Montag, 25. Dezember | 1. Weihnachtsfeiertag

D 10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl,
Pfrin. Focken, Männergesangverein Dörrenzimmern/Stachenhausen

Dienstag, 26. Dezember | 2. Weihnachtsfeiertag

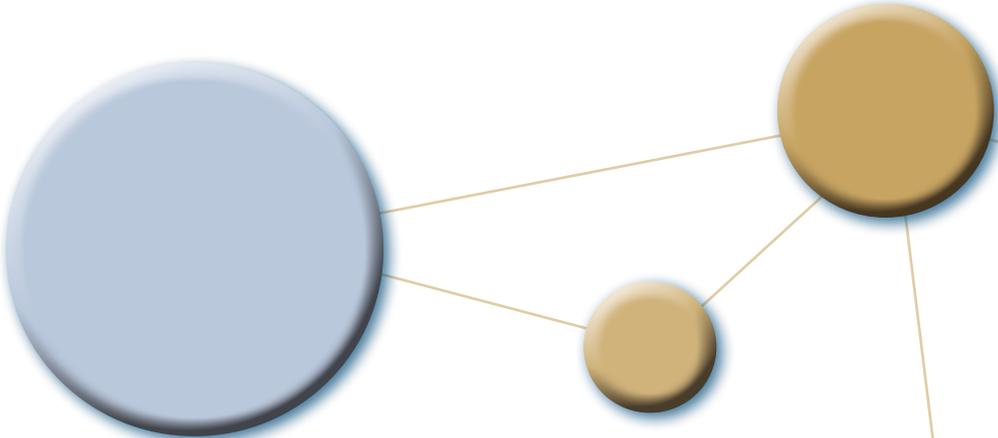
H 10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, *Pfrin. Focken, Liederkrantz Hermuthausen*

Parallel zu den Gottesdiensten der Erwachsenen bereiten die Kinder sich in unseren Kinderkirchen auf Weihnachten vor.

Zwei Gemeinden gehen gemeinsam in das Jahr 2024

Dienstag, 1. Januar 2024 | Neujahr

D 19.00 Uhr Gottesdienst mit Nadine Käpple (Gesang), *Pfrin. Focken*



Liebe Gemeindemitglieder in Dörrenzimmern und Hermuthausen,

seit dem 1. Juni bin ich im Kirchenbezirk Künzelsau als „Administrator“ tätig. Sehr herzlich bin ich im Dekanatamt Künzelsau sowie im Kirchenbezirk von den Kolleginnen und Kollegen empfangen worden; Tag für Tag lerne ich neue Menschen, neue Dienste und neue Kirchengemeinden in Hohenlohe kennen – eine Region, die mir bisher überhaupt noch nicht vertraut war. Ich staune, welch hohe kulturelle, wirtschaftliche, aber auch geistliche Kraft in dieser Region anzutreffen ist!

Ich selbst komme ursprünglich aus dem Rheinland und bin als rheinischer Pfarrer für den Dienst in der Württembergischen Landeskirche seit 2013 sozusagen „ausgeliehen“. Zehn Jahre lang habe ich die Evangelische Akademie in Bad Boll geleitet, Bildungsarbeit gefördert und war verantwortlich für ein großes Team. Gesellschaftspolitische Bildung in Kooperation mit Unternehmen, Ministerien, Vereinen

oder Universitäten stand im Zentrum meines Dienstes: Die Verantwortung für Tagungen und Projekte zu den drängenden Fragen der Transformation unserer Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit, Demokratie und sozialer Gerechtigkeit – das war meine Aufgabe in der Evangelischen Akademie Bad Boll.

Nun bin ich bei Ihnen als „**Administrator**“ tätig – ein ungewöhnlicher Titel, der eigentlich in der digital vernetzten Welt zuhause ist. Auf den Kirchenbezirk, aber auch auf die Kirchengemeinde in Künzelsau bezogen, bedeutet dies im übertragenen Sinne, dass ich für eine gute und zukunftsfähige Vernetzung untereinander zuständig bin. Meine Aufgaben sind daher die Vertretung der nun vakanten Stelle des Dekans sowie die Mitgestaltung der Fusion der drei Kirchenbezirke Öhringen, Weikersheim und Künzelsau zu einem neuen Kirchenbezirk Hohenlohe.



» Mit vielen Menschen in Hohenlohe in diesem Sinne in einem fröhlichen Optimismus die Menschenfreundlichkeit Gottes inmitten einer sich verändernden Gesellschaft zu leben, das ist mein Anliegen. «

Dass ein lebensfähiger Kirchenbezirk mit einem zukunftsfähigen und attraktiven Profil entsteht, daran arbeite ich nun mit.

Wenn ich gerade nicht in Hohenlohe als christlicher „Netzwerker“ unterwegs bin, lebe ich zusammen mit meiner Frau Kathrin und meiner jüngsten Tochter Anthea in Bad Boll; ich bin 61 Jahre alt und mit großer Freude und Leidenschaft Pfarrer und Theologe. Insbesondere setze ich mich als Hochschullehrer mit sozial-ethischen Fragen auseinander: mit der theologischen Begründung einer nachhaltigen Entwicklung zum Beispiel, die auch Sie in Ihrer Kirchengemeinde mit der Schaffung einer PV-Anlage auf dem Kirchendach erfolgreich praktizieren.

Ich halte es für wesentlich, dass wir in unseren reformatorischen Kirchen eine christlich gut fundierte und profilierte Zeitanzeige in unserer Verkündigung und Gemeindepraxis leben. **Die gesellschaftliche Relevanz der Menschenfreundlichkeit Gottes sollte erkennbar und kommunizierbar sein. Hier stehe ich Ihnen als Gesprächspartner und als Impulsgeber gerne zur Verfügung.**

Herzliche Grüße
Ihr Pfr. Prof. Dr. Jörg Hübner

PS: Sie finden mich auch unter www.profhuebner.de.
www.kirchenbezirk-oehringen.de Rubrik Seelsorge

SEELENNÄHRUNG

VON KATHRINA WALTER

Wenn ich schöne Erlebnisse, Dinge, die mich dankbar machen, gute Nachrichten und wertschätzende Gespräche habe, wird meine Seele hell, fröhlich und zuversichtlich. Richte ich meinen Fokus auf Krieg, Klimakrise, die Schlechtigkeit der Welt und meiner Mitmenschen, werde ich mit Sicherheit auch mehr als fündig. All das zieht mich aber herunter und macht meine Seele dunkel und ängstlich.

Was ich brauche, ist praktizierte Dankbarkeit, Gemeinschaft mit freundlichen Menschen und gute Nahrung für meine Seele. Die Kirche hat den Anspruch, diese Nahrung jeden Sonntag in den Gottes-

diensten für mich bereitzustellen. Doch im Zuge der Digitalisierung sind die Kanäle vielschichtiger geworden, in denen ich mir gute Zusagen Gottes für mein Leben verfügbar machen kann. Die unterschiedlichen Möglichkeiten sollen im Folgenden anhand einer kleinen Auswahl aufgezeigt werden.

Wer neugierig geworden ist, kann den QR-Code mit dem Smartphone einscannen oder den Link am PC eingeben und in den Angeboten stöbern.

Gerne nehmen wir deine/Ihre Anregungen auch im nächsten Heft auf.



„Kirche für mich“:

beim Sonntagsgottesdienst terminlich oder gesundheitlich verhindert gewesen? Unsere eigene Kirchengemeinde nimmt jeden Sonntag die Predigten (ca. 10 bis 15 Minuten) auf und stellt sie als Audio-Datei (Aufnahme zum Hören) über eine **WhatsApp-Gruppe** für jeweils eine Woche zum Abruf bereit. Bei Interesse bitte bei den Kirchengemeinderäten melden oder über diesen QR-Code selbst beitreten:



„Worthaus“:

Worthaus ist ein Angebot für alle, die zu den verschiedensten Glaubenssthemen inhaltlich in die Tiefe gehen möchten. Der Worthaus e.V. wurde 2010 mit dem Ziel gegründet, den aktuellen Diskussionsstand der christlichen Hochschultheologie einem breiten Publikum verständlich zugänglich zu machen. In der Worthaus-Mediathek kann man die je ca. 90-minütigen Vorträge jeweils als **YouTube-Video** (zum Anschauen) oder als Audio-Datei (zum Hören) aufrufen. www.worthaus.org

„Auf die Dauer der Zeit nimmt die Seele die Farbe deiner Gedanken an.“

Marc Aurel, römischen Kaiser

In den Medien kann man leicht den Eindruck gewinnen, dass nur schlimme Dinge auf der Welt passieren – das ist aber nicht so. Oft ist es nur so, dass die Katastrophen die Sensationslust der Zuschauer oder Leser besser bedienen, als die guten Nachrichten. Diese gibt es aber durchaus. Wer sie hören möchte, dem seien die folgenden Podcasts* empfohlen:

Der Podcast „**COSMO Daily Good News**“ vom WDR stellt täglich um 7:20 Uhr eine neue, ca. 1-minütige Folge online. In ihrem Header heißt es: „Rechtspopulismus, Naturkatastrophen, Terrorismus: Bad News sind gut für das Geschäft. Deshalb schätzen wir die Weltlage oft düsterer ein, als sie wirklich ist. Die COSMO Daily Good News legen den Fokus auf die guten Nachrichten. Die Welt ist besser, als die meisten Menschen glauben.“

Die Beiträge sind hier z.B. „Indiens Treibhausgasausstoß schneller gesunken“, „Öffentliche Kühlschränke helfen gegen Lebensmittelverschwendung“ uvm. Zu finden direkt unter <https://www1.wdr.de/mediathek/audio/cosmo/daily-good-news/index.html>

Der Podcast „**Glücklich sein ist eine Entscheidung**“ wird ca. alle 2 Wochen veröffentlicht und ist 30-60 Minuten lang. Die Macherin, Greta Silver, sagt von sich selbst: „Ich stehe mit meinen 73 Jahren in der Blütezeit meines Lebens. Die Zeit von 60 bis 90 Jahre ist genau so lang wie von 30 bis 60. Wir bekommen noch mal die gleiche Zeitspanne geschenkt – jedoch ohne Stress! Viele Beispiele zeigen, was Du alles machen kannst. Dein Leben ist so kostbar – und Du hast so viele Möglichkeiten, es zu genießen. Lass Dich anstecken von meiner Lebensfreude – erfahre Tipps und Schritt für Schritt Anleitungen wie Dein Leben leichter wird, Du angstfrei leben kannst, alte Verletzungen los wirst, Du Deine Potentiale entfalten kannst und vieles mehr – und zwar in jedem Alter.“

Instagram: @silver.greta

Web: <https://www.greta-silver.de>

Beide Podcastempfehlungen bei allen bekannten Quellen für Podcasts wie z.B. in Spotify.

Weiter geht es mit Seelennahrung für Jugendliche im nächsten Heft!

*Bei dem **Begriff Podcast** handelt es sich um ein Kunstwort, welches sich aus Pod für „play on demand“ (spielen auf Abruf) und cast, abgekürzt vom Begriff Broadcast (Rundfunk), zusammensetzt. Podcast-Beiträge kann man sich als jederzeit abrufbare Radiosendung mit Informationscharakter vorstellen.



ERMÄCHTIGUNG *statt Machtmissbrauch*

Als Kirchengemeinde sind wir aufgerufen, ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt zu erstellen. Das machen wir gerne, denn erschreckend sind noch immer die Zahlen:

Jeden Tag werden 48 Kinder in Deutschland Opfer sexueller Gewalt. 2022 wurden 17.437 bei der Polizei angezeigt. Hinzu kamen 48.800 Missbrauchsdarstellungen von Kindern und Jugendlichen. Die Folgen sind schrecklich. So wollen wir in unserem Bereich dafür Sorge tragen, dass die Würde und Unverletztheit von Kindern und Jugendlichen gewahrt sind. Als kompetente Unterstützerin konnten wir Martina Roët von der Infokoop gewinnen. Hier stellt sie sich Ihnen vor.

Im Frühjahr erfahren Sie mehr von ihr.

Sabine Focken

INFOKOOP?

Die Informations- und Kooperationsstelle gegen häusliche und sexuelle Gewalt im Hohenlohekreis ist die spezialisierte Fachberatungsstelle in Künzelsau in Trägerschaft des Albert-Schweitzer Kinderdorfes Waldenburg. Sie gibt betroffenen Menschen Unterstützung, mit Gewalterfahrungen umzugehen und leistet einen präventiven Beitrag, indem sie Begleitung bei der Entwicklung von Schutzkonzepten anbietet.

MARTINA ROËT?

Ich bin Sozialarbeiterin, Sexualpädagogin und Beraterin in der Infokoop und habe viele Jahre in der Jugendberatung und als Sexualpädagogin gearbeitet. Das Thema sexualisierte Gewalt begleitet mich mein gesamtes Berufsleben. Zur Infokoop bin ich gewechselt, weil ich von der Hoffnung überzeugt bin, dass Menschen, die Gewalt erlebt haben, es schaffen können, das eigene Leben wieder selbstbewusst und sicher gestalten zu können. Ich habe den Wunsch, dass sie sich wieder wertvoll und lebendig zu fühlen.

ZIELE MEINER ARBEIT?

Ich bin nicht naiv. Ich weiß, es kostet viel Energie. Es braucht Menschen, die unterstützen, aushalten und durchhalten. Es braucht ein feinfühliges Umfeld und häufig auch kompetente Profis (Berater*innen, Therapeut*innen, Ärzt*innen und noch viele Berufsgruppen). Es braucht ein stabiles Netzwerk von Erwachsenen, die nicht damit einverstanden sind, dass Manipulation, Machtmissbrauch und Gewalt zu unserem Umgang miteinander dazugehören; Menschen, die nicht mehr schweigen und dulden.

Ein Schritt in Richtung respektvollem, gewaltfreiem Umgang miteinander sehe ich in der bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema und der Entwicklung einer klaren Haltung in allen gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen – auch in der Kirche –, die mit Kindern und Jugendlichen leben und arbeiten. Am Ende eines solchen Prozesses kann ein Schutzkonzept geschrieben und im Alltag umgesetzt werden. Das ist eine Form von gelebtem Kinderschutz.

Wenn alle menschlichen Beziehungen, auch die sexuellen, sich in einer Weise entwickeln, dass die Unterstützung für das gegenseitige Wohlergehen das eigene Verhalten und die Handlungen bestimmen, dann können Mädchen und Jungen sicher heranwachsen und ihr Leben entfalten.

Sexueller Gewalt: ... ist jede sexuelle Handlung, die an Kindern und Jugendlichen gegen deren Willen vorgenommen wird oder der sie aufgrund körperlicher, seelischer, geistiger oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen können. Bei unter 14-Jährigen ist grundsätzlich davon auszugehen, dass sie nicht zustimmen können. Sexuelle Übergriffe reichen von verbalen Belästigungen über voyeuristisches Betrachten des kindlichen Körpers bis zu nur scheinbar unabsichtlichen flüchtigen Berührungen von Brust oder Genitalbereich. *Martina Roët*



Infokoop
Informations- und Kooperationsstelle
gegen häusliche und sexuelle Gewalt
Künzelsau

Gaisbacher Straße 7 | 74653 Künzelsau
www.infokoop.de

ICH BIN DABEI - im Hospiz- dienst!

VON KARL EHRMANN



Beschäftigung mit Tod und Sterben war lange kein Thema für mich. Andere Dinge hatten Vorrang. Das hat sich geändert. Das Tagesseminar „Hilfe am Lebensende“ letzten November in Stachenhäusern hat mir ge-

zeigt, wie gut es ist, sich damit zu beschäftigen. Vor allem hat es mir gezeigt, wie das gehen kann. Halb bewusst reifte in mir der Gedanke, die Ausbildung zum Hospizbegleiter zu machen.

Im Frühjahr diesen Jahres war ich sicher und habe mich zum Orientierungswochenende angemeldet. Über 20 Teilnehmer im Alter von 30 bis 84 Jahren hatten sich in Künzelsau eingefunden, um erste Erfahrungen mit dem Thema Hospiz zu machen. Von Anfang an fühlte ich mich wohl in dieser Gruppe und musste nicht mehr lange überlegen, ob ich da hinpasse. Der offene Austausch untereinander und verschiedenste Lerninhalte wechselten sich ab. Themen waren unter anderem:

Palliative Behandlung, Demenz, Sterbephasen aber auch Seelsorge, Verfügungs- und Betreuungsrecht.

Im Mittelpunkt der Hospizarbeit stehen der sterbende Mensch und die ihm Nahestehenden. Sie benötigen gleichermaßen Aufmerksamkeit und Fürsorge. Die Hospizbewegung will eine neue Kultur von Sterben und Leben fördern. Ziel: Das Leiden Sterbenskranker zu lindern und ihnen ermöglichen, in vertrauter Umgebung zu bleiben. Hospizarbeit ist Sterbebegleitung durch ehrenamtliche Hospizhelferinnen und Hospizhelfer. Sie stehen gemeinsam mit Medizinerinnen, Pflegekräften, Sozialarbeitern und Theologen sterbenskranken Menschen und deren Familien zur Seite. Die Hospizbegleiter richten sich bei ihrer Hilfe nach den Bedürfnissen und

„ **Meine Motivation:**
Ich möchte dem Thema nicht mehr ausweichen. Ich möchte mehr über Tod und Sterben erfahren, weil ich ahne, dass mir das in meinem LEBEN hilft. “

Rechten der Sterbenden, ihrer Angehörigen und Freunde. Zur Sterbebegleitung gehört im notwendigen Umfang auch die Trauerbegleitung. Das sagt mir zu.

Mit leicht flauem Gefühl bin ich nun gespannt, wie es sein wird, wenn ich das erste Mal in eine Familie gerufen werde. Ich hoffe, dass ich mit meinem Zuhören, Mitfühlen und einfach da sein hilfreich sein kann.

Lebensmüde?

Die Zahl der Menschen, die sich das Leben nehmen, weil Leben für sie zu schwer geworden ist, hat zugenommen. Auch in unserer Nähe haben sich in diesem Jahr Suizide ereignet. Lebensmüde sein, das kommt in fast jedem Leben vor. Entscheidend ist, ob dann Hilfe gefunden wird. Selbstverständlich können Sie sich bei mir melden. Sehr gerne habe ich Zeit und suche mit nach Hilfen. Eine weitere sehr gute Adresse ist der Arbeitskreis Leben (AKL), der sich hier vorstellt. *Ihre Pfarrerin Sabine Focken*

Der Arbeitskreis Leben (AKL) Heilbronn ist 1984 entstanden aus dem gemeinschaftlichen Suchen nach neuen Wegen in der Begleitung von Menschen nach einem Suizidversuch.

Daran beteiligten sich Interessierte aus der medizinischen Intensivstation, der Psychiatrie, der Telefonseelsorge, der Krankenhausseelsorge, den Psychologischen Beratungsstellen und Vertretern der beiden Kirchen. Seit nun fast 40 Jahren werden Menschen durch die aufsuchende Arbeit des AKL in den Kliniken begleitet, aber auch durch Beratungsgespräche und Gruppenangebote in unserer Beratungsstelle im Heinrich-Fries-Haus in Heilbronn.

Für wen und was ist der AKL da?

- ◆ Für Menschen nach einem Suizidversuch.
- ◆ Für Menschen mit Suizidgedanken.
- ◆ Für betroffene Angehörige, die in Sorge sind.
- ◆ Für Hinterbliebene, die einen nahen Menschen durch Suizid verloren haben.
- ◆ Für Fachkräfte anderer Einrichtungen, die mehr über das Thema wissen wollen.

Unser Angebot steht allen offen. Wir fragen nicht nach Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung.

Zu den telefonischen Sprechzeiten

Mo, Di, Fr: 10–12 Uhr,

Mi: 15–17 Uhr und

Do: 13–15 Uhr

sind wir unter (07131) 16 42 51 für Sie erreichbar und können in der Regel auch zeitnah Termine vor Ort in unserer Beratungsstelle anbieten.

Dabei ist selbstverständlich, dass alles, was wir erfahren, absolut vertraulich behandelt wird.



Geleitet wird der Arbeitskreis Leben Heilbronn von der studierten Sozialpädagogin (M.A.) und Diakonin Caroline Hornberger.

Arbeitskreis Leben Heilbronn e.V.

Bahnhofstr 13 | 74072 Heilbronn

Telefon: (07131) 16 42 51

E-Mail: akl-heilbronn@ak-leben.de

Internet: www.ak-leben.de



Senioren unterwegs

VON SABINE FOCKEN, BERND SCHÖLLER UND INGE EGNER

Impressionen der Senioren-Ausflüge... zum ERINNERN und LUSTMACHEN auf MEHR im kommenden Jahr



Ausflug nach Langenburg

Im September hat das Seniorenkreisteam einen Ausflug nach Langenburg organisiert. Dort waren wir auf den Spuren von Agnes Günther unterwegs. Gerne möchten wir ein paar Inspirationen von diesem Ausflug mit euch teilen.

Wir wurden in Langenburg von Frau Ruopp herzlich empfangen und bekamen zuerst ein paar Informationen über die echten Langenburger Wibebe.

Danach ging es weiter zu einem von Frau Ruopp liebevoll hergerichteten Sitzplatz mit wunderbarer Sicht sowohl ins Jagsttal als auch auf die Höhe. An dieser Stelle hat sich Agnes Günther während ihrer

Krankheit zu ihrem Roman „Die Heilige und der Narr“ inspirieren lassen.

Frau Ruopp gab uns mit ihrer liebevollen und kurzweiligen Erzählung einen Einblick in das Leben von Agnes Günther.

Anschließend ging es auf einem kurzen Weg zum „Rumänenhäusle“, das mit viel Herzblut in eigener Regie restauriert wurde. Die Pflege des zugehörigen Gartens obliegt Frau Ruopp. An diesem zauberhaften Ort verabschiedeten wir uns mit dem Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ von Frau Ruopp.

Den Nachmittag ließen wir im Kaffee Bauer mit vielen schönen Eindrücken ausklingen.



Fahrt nach Münsterschwarzach

Am 15. Juni fuhren wir mit dem Busunternehmen Metzger mit 37 Personen aus beiden Kirchengemeinden ins Kloster Münster Schwarzach. Ein angehender Mönch stellte uns das Kloster vor unserem Rundgang mittels Videovortrag vor. In der Klosterkirche bekamen wir von ihm zusätzlich eine beeindruckende Kostprobe auf der Orgel. Die Rückfahrt führte uns über Gaukönigshofen mit Einkehr in einer Wirtschaft.



Kinderzeche in Dinkelsbühl

Am 17. Juni brachen wir – wiederum aus beiden Gemeinden – im voll besetzten Bus auf nach Dinkelsbühl. Wir erlebten einen fantastischen Umzug in einer romantischen Stadt; einen quicklebendigen Vortrag im Drehorgelmuseum und gutes Essen im Blockhaus Dünsbach. Müde und glücklich kehrten wir abends heim.







CLUBCAMP 2023 VOM EJW

Wir waren dabei! Spiel, Spaß, Spannung.
Alles war dabei. Es lohnt sich absolut.

RAMON HEIMBERGER UND DIE KONFI-GRUPPE



Den diesjährigen Gottesdienst zum Hagelfeiertag haben wir bei Familie Karle in Steinbach gefeiert.



Hagelfeiertag

am 19. Juli 2023

VON GISELA GOSSERT | KIRCHENGEMEINDERATSVORSITZENDE
UND SANDRA ZOLLER-LEUTWEIN | KIRCHENGEMEINDERÄTIN

Auch wenn der Flächenbrand zwischen Hermuthausen und Steinbach, bei dem fast 12 Hektar Getreide verbrannt sind, die Organisation (auch emotional) etwas durcheinandergewirbelt hat. Der Brand konnte durch die Feuerwehr und mit Unterstützung der örtlichen Landwirte eingedämmt und gegen 15 Uhr gelöscht werden. Der Sachschaden betrug rund 25.000 Euro, aber zum Glück gab es keine verletzten Personen. Danken wir Gott dafür!

Viele fleißige Helfer haben dazu beigetragen, dass der Gottesdienst trotzdem wie geplant stattfinden konnte.

Zahlreiche Gemeindeglieder sind gekommen um gemeinsam den Hagelfeiertag zu feiern und die Konfirmanden und die Posaunenchöre Dörrenzimmern und Hermuthausen haben den Gottesdienst, zusammen mit Pfarrerin Sabine Focken gestaltet. So wurde es ein richtig schönes Miteinander.





Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Bei selbstgebackenem Brot mit den unterschiedlichsten deftigen Aufstrichen, einem tollen Kuchenbuffet für die, denen der Sinn nach etwas Süßem stand und kalten Getränken war für Alle etwas dabei. So gut versorgt, gab es bis in die Nacht hinein zahlreiche Gespräche und ein gutes Beisammensein.

Herzlichen Dank

- an **Familie Karle** für das Bereitstellen der Scheune, des Platzes, sowie das fantastische selbstgebackene Brot
- an die **Konfirmanden** für die Mitgestaltung des Gottesdienstes und das abwechslungsreiche Kuchenbuffet
- beiden **Posaunenchören** für die musikalische Umrahmung, es ist immer wieder ein Genuss euch zuzuhören!



Wir stellen uns vor – Fortsetzung

VON GISELA GOSSERT | KIRCHENGEMEINDERATSVORSITZENDE
UND SANDRA ZOLLER-LEUTWEIN | KIRCHENGEMEINDERÄTIN

Die Vorstellungsrunde der Mitarbeitenden der Kirchengemeinden
möchten wir nun wie folgt fortsetzen:

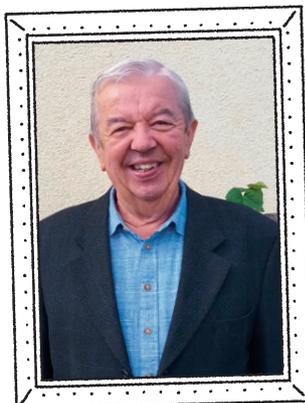
Planung Seniorenkreis Dörrnzimmern



links:
Dorothea Sahn,
Stachenhausen
Mitte:
Günther Schmidt,
Dörrenzimmern
rechts:
Inge Egner,
Dörrenzimmern

links:
Helmut Röger,
Dörrenzimmern

rechts:
Margot Wicharz,
Unterginsbach



Mesnerteam Hermuthausen

links:

Anette Hanselmann,
Hermuthausen

Mitte:

Karl Franz,
Hermuthausen

rechts:

Waltraud Franz,
Hermuthausen



Krabbelgruppe Hermuthausen



Lisa Egner, Hermuthausen
(bis September 2023)



links:

Viktoria Bürst, Hermuthausen

rechts:

Stephanie Brechtel, Hermuthausen

Planung Seniorenkreis Hermuthausen



von links nach rechts:

Elsbeth Renner,
Hermuthausen;

Bernd Schölller,
Hermuthausen;

Jutta Dirtheuer,
Hermuthausen;

Susanne Kraft,
Hermuthausen



70 JAHRE

Der Posaunenchor Dörrenzimmern-Stachenhausen feiert sein 70-jähriges Bestehen

VON KATHRINA WALTER

In diesem Jahr wird der Posaunenchor Dörrenzimmern 70 Jahre alt und da Karl Wunderlich Gründungsmitglied war und dem Chor seither treu geblieben ist, fallen zwei Jubiläen zusammen; das des Chores und das der 70-jährigen Mitgliedschaft im Posaunenchor von Karl Wunderlich, der mit seinem Tiefbass, den er virtuos beherrscht, das musikalische Gemeindeleben schon so lange bereichert. Dafür nun **im Rahmen einer festlichen Abendmusik am 2. März 2024 um 19:00 Uhr** vom evangelischen Jugendwerk Württemberg, dem Träger aller württembergischen Posaunenchöre, geehrt.

Diese Auszeichnung ist laut Landesposaunenwart Hans-Ulrich Nonnenmann sehr selten. „Bisher wurde sie nur an 10 bis 20 Menschen in Württemberg verliehen, obwohl es hier 680 Bläser-Chöre mit rund 17.000 BläserInnen gibt.“

Im Herbst 1953 war Karl Wunderlich einer von sechs jungen Männern, die auf Initiative vom damaligen Pfarrer Keller in-

nerhalb des C.V.J.M einen Posaunenchor gründeten. Karl Roll, Ludwig, Siegfried und Roland Abel und Ernst Leutwein waren die anderen Fünf. Damals konnte keiner von ihnen Noten lesen und Instrumente gab es auch nicht. Doch unterstützt durch einen Basar des Mädchenkreises und eine Spende der Kirchengemeinde fiel der Eigenanteil der Jungbläser überschaubar aus und so konnten sechs gebrauchte Instrumente angeschafft werden. Nach fleißigem Üben gab es bereits ein Jahr später, am Erntedankfest 1954, den ersten öffentlichen Auftritt des neuen Posaunenchores. Gespielt wurde u. a. der Choral: „Nun danket alle Gott“.

»Dass Karl Wunderlich sein Ehrenamt so lange aktiv ausübt, ist sehr besonders und verdient tiefen Respekt.«

Als Pfarrer Keller 1957 die Kirchengemeinde verließ, fehlte der Chorleiter und Karl Wunderlich erklärte sich bereit, diesen Posten zu übernehmen. Er leitete den Posaunenchor dann ganze 45 Jahre, bis er sein Amt 2002 an seinen ebenfalls musikalischen Sohn, Rolf Wunderlich, weitergeben konnte. Mittlerweile leitet Rolf mit seiner ruhigen Art den Chor auch schon 21 Jahre und spornt seine Bläser mit großem Engagement und musikalischem Ehrgeiz zu Höchstleistungen an. So prägt die Familie Wunderlich seit mittlerweile sieben Jahrzehnten das musikalische Leben in unserer Gemeinde.

Jungbläser

Seit 1960 wurden mit großem Zeitaufwand immer wieder Jungbläser ausgebildet. Den größten Zuwachs verzeichnete der Chor 1982, als gleich 17 Jungbläser starteten – darunter damals zum ersten Mal auch drei Mädchen. Um für sie neue Instrumente zu beschaffen, wurde sogar der Bürgermeister von Ingelfingen angeschrieben, der dem Verein dafür prompt eine Spende zukommen ließ.

Aktuell

In den 70 Jahren seines Bestehens ist der Posaunenchor Dörrenzimmern von sechs auf 34 Mitglieder angewachsen. Die Bläserinnen und Bläser kommen aus Dörrenzimmern, Bühlhof, Stachenhausen, Eschenhof, Weldingsfelden, Hermuthausen, Railhof, Hollenbach und Ingelfingen und sind zwischen 15 und 85 Jahre alt. Doch nicht nur das Einzugsgebiet und die Altersspanne haben sich im Vergleich zur Gründung vor 70 Jahren stark ausgeweitet; auch das Musikprogramm besteht heute nicht mehr nur aus Chorälen, sondern umfasst die verschiedensten

Musikrichtungen bis hin zu moderner Swing- und Popmusik.

Der Posaunenchor ist heute fester Bestandteil in der festlichen, musikalischen Umrahmung von Gottesdiensten, Altenachmittagen, Dorffesten und beim Adventlichen Beisammensein. Selbst im Corona-Lockdown gab es für die Dörrenzimmerer Musik frei Haus, als ein Bläserteam unter Wahrung aller Abstandsregeln im Freien am Berg musizierte. Da Rolf Wunderlich alle Probleme ruhig, pragmatisch und kreativ anging, waren Proben im Freien und die musikalische Umrahmung von Gottesdiensten (ebenefalls mit Abstand und ab und zu frierend im Freien, neben der Kirche sitzend) auch in dieser Zeit möglich. So kam der Chor vergleichsweise gut durch die Krise.

Doch das liegt auch am guten Zusammenhalt, den Freundschaften und der Geselligkeit der Bläserinnen und Bläser. Gemeinsam wurden schon viele Wanderungen und Ausflüge unternommen, aber auch Hochzeiten, Taufen und Geburtstage gefeiert. Auch die gute Atmosphäre unter Bläsern, die sich traditionell alle duzen, trägt dazu bei.

Wenn du jetzt Lust bekommen hast, Teil dieses musikalischen Teams zu werden, so gibt es im Februar 2024 wieder die Möglichkeit, einzusteigen und ein Blasinstrument bei den Jungbläsern zu lernen. Alle ab 8 Jahren sind dazu herzlich willkommen. Ein Dankeschön gilt Moritz Roll, der zum ersten Mal eine Jungbläsergruppe übernehmen wird.



Nachrichten aus dem Kirchenjahr 2022/23

Taufen

Dörrenzimmern

- 26.02.2023 Jonas Roth, Dörrenzimmern
29.05.2023 Jorin Hackenberg, Dörrenzimmern
Jakob Hübschen, Stachenhausen
Jonas Wenzel, Stachenhausen
11.06.2023 Emil Jakob, Eschenhof
17.09.2023 Fenja Ida Bystricky, Dörrenzimmern



Hermuthausen

- 26.02.2023 Frieda Ohr, Hermuthausen
12.03.2023 Fabian Brand, Weldingsfelden
Beat Mael Brand, München
29.05.2023 Jessica Breuninger, Hermuthausen
Laurin Leidenberger, Weldingsfelden
Vincent Leidenberger, Weldingsfelden
18.06.2023 Marie Pommert, Hermuthausen
Leonie Rutsch, Steinbach
08.10.2023 Lorenz Paul Michael Schwarzfischer, Schwäbisch Hall
22.10.2023 Julian Brechtel, Hermuthausen

Aufnahme

- 28.05.2023 Ramona Hübschen-Kentrup, Stachenhausen

Konfirmationen

Am 30. April in Dörrenzimmern

- Lara Bauer, Dörrenzimmern
Leonie Egner, Dörrenzimmern
Felix Hartmann, Ohrenbach
Mia Koch, Dörrenzimmern
Jan Küffner, Dörrenzimmern
Finlay Renner, Stachenhausen

Am 7. Mai in Hermuthausen

- Noel Jankovic, Ohrenbach
Lukas Specht, Hermuthausen
Yannic Zoller, Weldingsfelden



Trauungen

Dörrenzimmern

- 01.04.2023 Felix Kruck und Corina geb. Rutsch, Mulfingen
- 15.04.2023 Jürgen Ehrmann und Gaby Ehrmann-Schumm, Stachenhausen (Schwäbisch Hall)
- 10.06.2023 Benjamin Clement und Simone geb. Greitzke, Mainhardt-Geißelhardt
- 14.10.2023 Michael Saur und Samanta geb. Geißler, Jagsthausen



Hermuthausen

- 13.05.2023 Fabian Ehrler und Linda geb. Wolf, Büttelbronn
- 20.05.2023 Dominik Bauer und Anna-Lena geb. Zenkert, Dörzbach

- 01.07.2023 Markus geb. Leuser und Heike Walter, Weißbach
- 23.09.2023 Jens Müller und Theresa geb. Plank, Weldingsfelden
- 30.09.2023 Marco Rutsch und Carolin Karle-Rutsch, Steinbach
- 30.09.2023 Tobias Junker und Marina geb. Pfisterer, Hermuthausen

Bestattungen

Dörrenzimmern

- 30.11.2022 Karl Roll, Dörrenzimmern
- 01.12.2022 Irmgard Röger, Dörrenzimmern
- 09.12.2022 Marta Bürkert, Stachenhausen
- 03.01.2023 Irene Karle, Stachenhausen
- 25.01.2023 Frida Rutsch, Stachenhausen
- 16.06.2023 Wilhelm Zott, Stachenhausen
- 12.09.2023 Friedrich Ehrmann, Stachenhausen

Hermuthausen

- 12.12.2022 Willi Schwarz, Büttelbronn
- 27.07.2023 Ruth Domin, Hermuthausen
- 27.07.2023 Volker Hübel, Ohrenbach
- 22.08.2023 Irma Bartelmeh, Weldingsfelden
- 06.10.2023 Walter Frank, Hermuthausen





Miteinander leben, aneinander denken, füreinander beten.

GEBURTSTAGE VON DEZEMBER BIS MÄRZ

Dörrenzimmern

Alfred Hartmann	01.12.1946 (77)
Gisela Stumpf	11.12.1949 (74)
Friedhilde Bürkert, Hochholzhöfe	11.12.1948 (75)
Marianne Megerle	12.12.1938 (85)
Renate Berger	13.12.1946 (77)
Heinz Vogt, Hochholzhöfe	18.12.1949 (74)
Helmut Otterbach	23.12.1940 (83)
Karl Wunderlich	23.12.1938 (85)
Helmut Wunderlich	27.12.1947 (76)
Else Koch	02.01.1950 (74)
Karl Fix	03.01.1935 (89)
Friedhilde Mack	04.01.1954 (70)
Erika Otterbach	04.01.1950 (74)
Marianne Hirsch	06.01.1935 (89)
Lieselotte Dosch	13.01.1940 (84)
Hans Roll	17.01.1942 (82)
Fritz Schleyerbach, Bühlhof	21.01.1935 (89)

Kurt Metzler	30.01.1943 (81)
Elsa Aust	31.01.1938 (86)
Friedrich Kempf	02.02.1941 (83)
Günther Roll	03.02.1945 (79)
Otto Bürkert, Hochholzhöfe	05.02.1944 (80)
Ursula Schwenda	15.02.1948 (76)
Karl-Heinz Munzinger	27.02.1950 (74)
Roland Abel	01.03.1939 (85)
Karl Stumpf	14.03.1943 (81)
Ilse Kempf	121.03.1949 (75)
Helmut Röger	22.03.1946 (78)
Friedrich Röger	23.03.1939 (85)

Stachenhausen

Hermann Ott	17.12.1950 (73)
Gerhard Sprügel	19.12.1949 (74)
Irene Ehrmann	01.01.1940 (84)
Otto Clement	19.01.1953 (71)
Friedrich Denner, Eschenhof	31.01.1938 (86)

Friedrich Kochendörfer	09.02.1949 (75)
Friedrich Deitigsmann	12.02.1953 (71)
Hildegard Kochendörfer	20.02.1945 (79)
Friedrich Sahn	20.02.1943 (81)
Fritz Schuhmacher	23.02.1940 (84)
Annemarie Schurich	09.03.1952 (72)

Ober- und Unterginsbach

Christa Holch	24.12.1950 (73)
Gerlinde Schmötzer	09.01.1949 (75)
Margot Wicharz	16.02.1951 (73)
Peter Herrmann	06.03.1942 (82)

Hermuthausen

Horst Ertle	13.12.1938 (84)
Hans Schäfer	24.12.1946 (76)
Peter Schumm	31.12.1940 (82)
Eva Leuser	21.01.1951 (72)
Erwin Weber	25.01.1941 (82)
Gudrun Stier	02.02.1941 (82)
Ingeborg Ertle	03.02.1941 (82)
Heinrich Renner	11.02.1942 (81)
Johanna Frank	12.02.1929 (94)
Werner Braunberger	08.03.1854 (70)
Wilfried Beekes	18.03.1943 (80)

Weldingsfelden

Siegfried Hildebrandt	23.12.1938 (85)
Else Renner	24.12.1941 (82)
Rolf Ehrmann	27.12.1953 (70)
Renate Brinzing	27.01.1954 (70)
Ruth Müller	07.02.1939 (85)
Maria Rieger	28.02.1938 (86)
Maria Wolfrum	19.03.1947 (77)

Ohrenbach

Hannelore Breuninger	09.12.1948 (75)
Ilona Gentner	16.12.1949 (74)
Friedrich Karle	25.12.1941 (82)
Helmut Göller	17.01.1944 (80)
Gisela Göller	19.02.1948 (76)

Steinbach

Annelore Karle	06.02.1954 (70)
Anneliese Breuninger	25.02.1935 (89)
Rose Stolz	14.03.1951 (72)
Fritz Weidner	17.03.1942 (82)
Heinz Martin	21.03.1941 (83)

Büttelbronn

Helga Kober	22.02.1942 (82)
-------------	-----------------

Gut zu wissen:

Bitte wenden Sie sich an das Pfarramt, wenn wir Ihren Geburtstag hier nicht veröffentlichen sollen. Falsche Veröffentlichungen bitten wir zu entschuldigen.



Das Herbstbild hat Selina Brand aus Weldingsfelden, das Winterbild hat Jule Rapp aus Hermuthausen für den Gemeindebrief gemalt. Danke!



Ankündigung

»Sprachen der Liebe«

Valentinsgottesdienst

in der Kirche in Dörrenzimmern
um 16.30 Uhr

Candle-Light-Dinner

in der Linde in Weldingsfelden
ab 18 Uhr

Sonntag, 11. Februar 2024

Lust, dieses Mal im Team dabei zu sein?
Gerne Renate Renner oder Sabine Focken ansprechen.

Wir freuen uns auf dich!

Jubelkonfirmation

2024

Was ist das? Etwas fast Neues. Goldkonfirmationen, also das 50-jährige Jubiläum der Konfirmation zu feiern, das ist bekannt. Das gab es auch schon in Dörrenzimmern und Hermuthausen. Nun wollen wir etwas Neues beginnen.

Wir laden zur Jubelkonfirmation im kommenden Jahr ein

**an Palmsonntag,
den 24. März 2024
um 10 Uhr**

in der Kirche in Hermuthausen.

Eingeladen sind folgende Jahrgänge aus den Gemeinden Dörrenzimmern und Hermuthausen:

2019 - Konfirmation vor 5 Jahren
2014 - Konfirmation vor 10 Jahren
1999 - Konfirmation vor 25 Jahren
1974 - Konfirmation vor 50 Jahren
1964 - Konfirmation vor 60 Jahren
1954 - Konfirmation vor 70 Jahren

... und natürlich alle, die gerne Gottes Dienst an uns feiern wollen.

Konfirmare heißt bekräftigen. Konfirmation bedeutet: „Gott bekräftigt sein JA zu mir und ich schenke ihm mein JA.“ Jubelkonfirmation meint: Daran erinnere ich mich. Das möchte ich auch heute für mich, die Zusage Gottes zu mir hören und mich kräftigen lassen für mein Leben durch sein Liebe.

Ihre Pfarrerin Sabine Focken

Impressum

Herausgeberinnen

Evangelische Kirchengemeinden
Dörrenzimmern und Hermuthausen

Pfarramt/Redaktionelle Verantwortung

Pfrin. Sabine Focken
Kirchplatz 9
74653 Ingelfingen-Dörrenzimmern
Telefon (07940) 3754
Sabine.Focken@elkw.de
Pfarramt.Doerrenzimmern@elkw.de

Bankverbindungen

Ev. Kirchengemeinde Dörrenzimmern
Raiffeisenbank Hohenloher Land eG
IBAN: DE16 6006 9714 0060 0300 03

Ev. Kirchengemeinde Hermuthausen
Volksbank Hohenlohe e.G.
IBAN: DE22 6209 1800 0056 0620 01

Fotos/Illustrationen privat, außer:

Titel: LIGHTFIELD STUDIOS/stock.adobe.com | S.2: shaiith/stock.adobe.com | S.3: Roman Milert/stock.adobe.com | S.6/7: Only Flags/stock.adobe.com | S.8/9: AungMyo/stock.adobe.com | S.10: Suriyawut/stock.adobe.com | S.11: Leo Lintang/stock.adobe.com | S.16: Anastasia/stock.adobe.com | S.26 HG: gitusik/stock.adobe.com | S.27: kolibrico/stock.adobe.com |

Gestaltung: Andrea Renner, Weldingsfelden

Druck: flyeralarm, Würzburg

Rätsel zu Weihnachten

1

Leise rieselt der Schnee,.....
Das Christkind ist in Eile, wie geht
es weiter, mit der nächsten Liedzeile?

2

Wer hat Äpfel, Mandeln und
Nüsse im Gepäck und auch
manches andere Weihnachtsgebäck?
Er kommt am sechsten im letzten
Monat vorbei und hat für die Kinder
Geschenke dabei.

3

Drei Kugeln haben die Kinder
heute gebaut. Und auf der Wiese
übereinander verstaubt. Ganz oben
kommen Kohle und ein Gemüse hinzu,
doch Wärme ist für diese Figur tabu. Zu
sehen ist diese Gestalt nur im Winter,
kannst du mir sagen, wer steckt dahinter?

4

Kaspar, Melchior, Balthasar
heißen die Gestalten, die im
Januar vor jedem Haus anhalten. Doch
die Drei haben auch einen Namen,
kannst du ihn mir jetzt sagen?

Das Weihnachtsbild hat
Lena Landes (7 Jahre) für den
Gemeindebrief gemalt. Danke!

